



ÖSTERREICHISCHE
FMA · FINANZMARKTAUFSICHT



ONB

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

BANKENABWICKLUNG

Armin Ahari, Finanzmarktaufsichtsbehörde
Alexander Sapinsky, Oesterreichische Nationalbank

Informationsveranstaltung über bevorstehende
Änderungen aus Brüssel und Basel, AnaCredit sowie zu
Sanierungs- und Abwicklungsplänen

Innsbruck, 16. März 2017

Zweck und Ziel der Bankenabwicklung

Zuständigkeiten

Abwicklungsplanung

Abwicklungsfall

MREL

Abwicklungsfonds

Abwicklungsplanung 2017

Fragen

Zweck und Ziel der Bankenabwicklung

Staatliche Bankenrettung belastet öffentliche Kassen

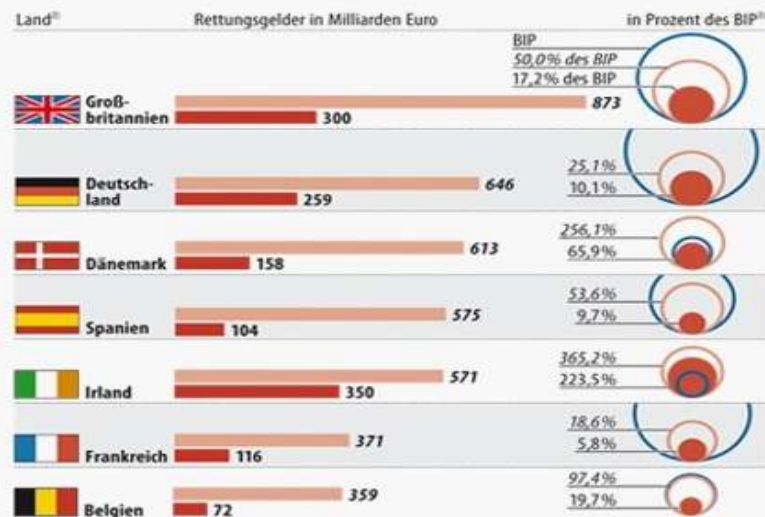
- Banken werden in der Finanzkrise von den Staaten gerettet.
- Banken sind „Too Big to Fail“.
- Die Bankenrettungen belasten die europäischen Haushalte schwer.

Teure Bankenrettung

Hilfsgelder der EU-Länder für ihre Banken in der Finanzkrise

insgesamt bewilligte Mittel¹⁾
(2008 bis September 2012)
in Anspruch genommene Hilfsgelder
(2008 bis 2011)

Kreisgrößen:
Bruttoinlandsprodukt 2011 (zum Vergleich)
bewilligte Hilfsgelder
davon in Anspruch genommen



1) Einschließlich in Anspruch genommener Mittel. 2) Bulgarien, Estland, Malta, Rumänien und Tschechische Republik haben keine Hilfsgelder bewilligt. 3) Bruttoinlandsprodukt 2011. / Quelle: Europäische Kommission, Generaldirektion Wettbewerb

F.A.Z.-Grafik: Heumann

Quelle: FAZ, 16. Aug. 2013

Problem: Banken können nicht aus dem Markt austreten

- **Große Banken** können nicht geordnet aus dem **Markt austreten** ohne negative Auswirkungen auf Volkswirtschaft zu verursachen.
- Im Falle der Rettung von Banken müssten meist **hohe Summen** von der **Öffentlichen Hand** aufgewendet werden.
- Ein **Bail-out** kann zu einem „Moral Hazard“-Problem beim Bankmanagement führen.

Weltweit wird an einer Lösung für dieses Problem gearbeitet

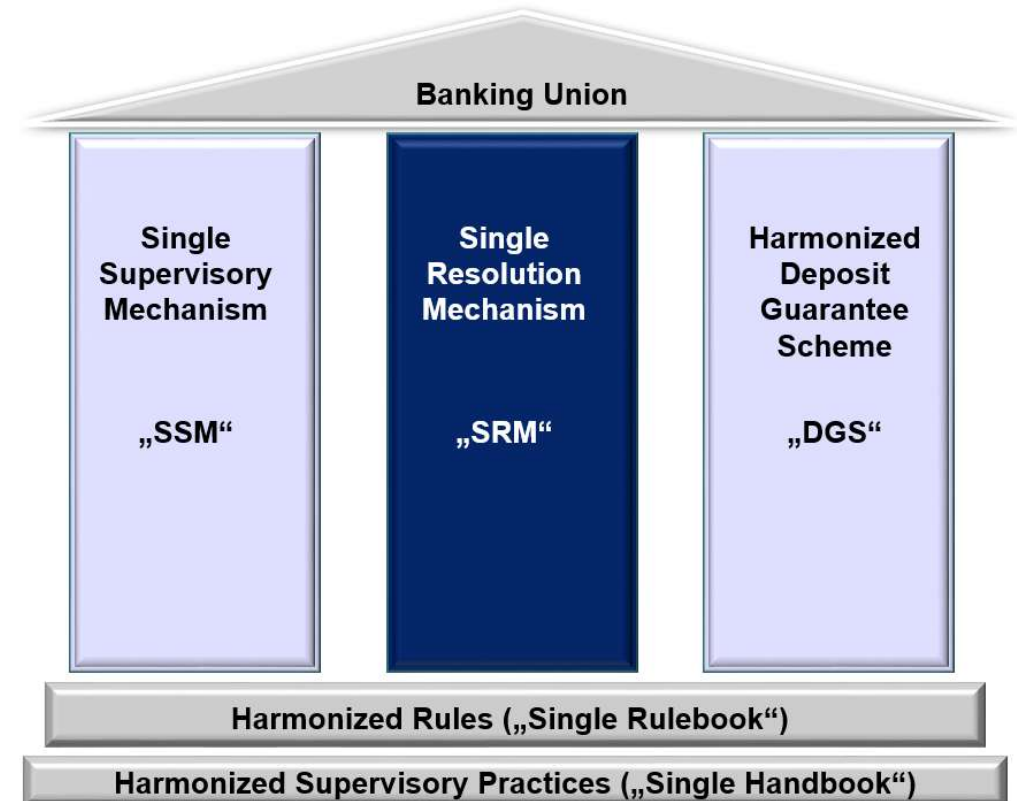
- Definition von sogenannten „**systemwichtigen Banken**“.
- Banken haben **Sanierungspläne** zu erstellen.
- Mehr Möglichkeiten zur **Frühintervention** für die Bankenaufsicht bei Verschlechterung der Situation einer Bank.
- Behörden haben **Abwicklungspläne** für den Marktaustritt von Banken zu erstellen.

Die Notwendigkeit eines Abwicklungsverfahrens für Banken

- Im Oktober 2011 billigten die G 20 „Key Attributes for Effective Resolution Regimes“ des **Financial Stability Board (FSB)**.
- Im Mai 2014 reagierte die EU mit Schaffung eines Mechanismus für die geordnete Abwicklung mit der **BRRD („Bank Recovery and Resolution Directive“)**.
- Zur Gewährleistung von grenzüberschreitenden Abwicklungen und Abwicklungen von bedeutenden Instituten wurde eine **zentrale europäische Abwicklungsbehörde** geschaffen - **Ausschuss für die einheitliche Abwicklung (SRB)** in Brüssel.
- Zusammen mit dem **einheitlichen Abwicklungsfonds (SRF)** und den nationalen Abwicklungsbehörden der EU-Länder, die der BU angehören, bildet das SRB den **Einheitliche Abwicklungsmechanismus (SRM)**.
- Zusammen mit dem Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) und dem Einheitlichen Einlagensicherungssystem (DGS) bildet dieser eine der **drei Säulen der Bankenunion**.

Drei Säulen der Bankenunion:

- **Einheitlicher Abwicklungsmechanismus**
Ziel: Einheitliche Regeln zur Sanierung und Abwicklung von Banken.
- **Einheitlicher Aufsichtsmechanismus**
Ziel: Einheitliche Beaufsichtigung von bedeutenden Banken.
- **Einheitliches Einlagensicherungssystem**
Ziel: Gleicher Schutz für Ersparnisse von Anlegern.



Gemeinsames Ziel: Gewährleistung eines sichereren Bankensystems in der Bankenunion.

■ Notwendigkeit

- Herkömmliche Insolvenzverfahren sind nicht für Bankinsolvenzen geeignet (kein Schutz kritischer Funktionen sowie der Finanzstabilität).
- Bankenabwicklung bedeutet **nicht** „Liquidation“ (*iS Zerschlagung*), **sondern planvolle Restrukturierung** des Institutes.

■ Ziele der Abwicklung

1. Die Sicherstellung der **Kontinuität kritischer Funktionen**.
2. Die Vermeidung erheblicher negativer Auswirkungen auf die **Finanzstabilität**, vor allem durch die Verhinderung einer Ansteckung, beispielsweise von Marktinfrastrukturen, und durch die Erhaltung der Marktdisziplin.
3. Der **Schutz öffentlicher Mittel** durch geringere Inanspruchnahme außerordentlicher finanzieller Unterstützung aus öffentlichen Mitteln.
4. Der Schutz der unter die Richtlinie 2014/49/EU fallenden **Einleger** und der unter die Richtlinie 97/9/EG fallenden **Anleger**.
5. Der Schutz der Gelder und Vermögenswerte der Kunden.

■ Europäische Gesetzesgrundlagen

- BRRD (Bank Recovery and Resolution Directive)
- SRM-VO (Single Resolution Mechanism – Verordnung (EU) 806/2014)
- Delegierte Verordnungen (zB Del.VO MREL 2016/1450)
- Durchführungsverordnungen (zB DfV Beiträge zum einheitlichen Abwicklungsfonds 2015/81)
- EBA Guidelines (zB Guidelines on the application of simplified obligations unter Art 4 Abs. 5 BRRD, EBA/GL/2015/16)

■ Nationale Grundlagen

- BaSAG (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BGBl. I 98/2014 idF BGBl. I 118/2016)

■ Abwicklungsinstrumente:

**Unternehmens-
veräußerung**
(§ 75 ff BaSAG)

Bail-in
(§ 85 ff BaSAG)

Brückeninstitut
(§ 78 ff BaSAG)

**Ausgliederung v.
Vermögenswerten**
(§ 82 ff BaSAG)

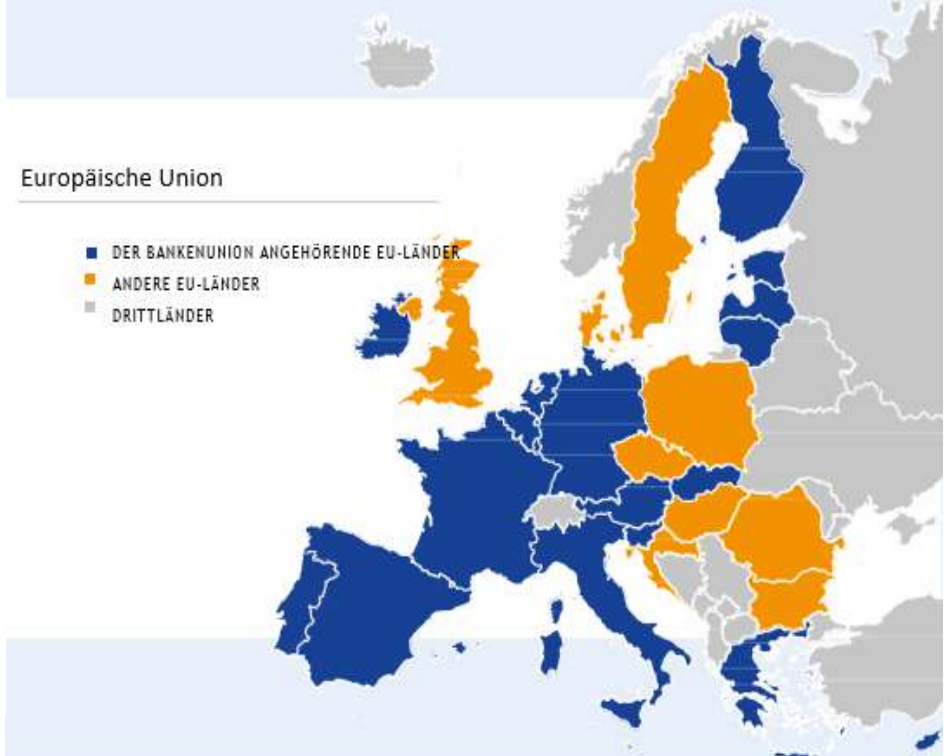
■ Abwicklungsbefugnisse (§ 58 ff BaSAG)

Die Abwicklungsbehörde hat im Falle einer Abwicklung Befugnisse, die einzeln oder in Kombination eingesetzt werden können.

ZB Information-, Kontroll-, Übertragungs-, Umwandlungs- Kündigungsbefugnisse, Befugnis zur Änderung von Fälligkeiten von Verbindlichkeiten, etc.

Zuständigkeiten

Der **Einheitliche Abwicklungsmechanismus** besteht aus:

- **Ausschuss für die einheitliche Abwicklung** „*Single Resolution Board*“ (SRB) und
 - **nationalen Abwicklungsbehörden** „*National Resolution Authorities*“ (NRAs) der EU-Länder, die der BU angehören
- 
- The map illustrates the geographical scope of the Single Resolution Mechanism (SRM) across Europe. It is titled 'Europäische Union' and includes a legend with three categories: 'DER BANKENUNION ANGEHÖRENDE EU-LÄNDER' (dark blue), 'ANDERE EU-LÄNDER' (orange), and 'DRITTLÄNDER' (grey). Dark blue countries include Germany, France, Italy, Spain, Portugal, Greece, and others. Orange countries include Ireland, Finland, Sweden, Poland, Czech Republic, Slovakia, Hungary, and others. Grey countries include Denmark, Norway, Sweden, Iceland, and others.
- SRB als **zentrale Abwicklungsbehörde innerhalb der europäischen Bankenunion** ist seit **1. Jänner 2015** tätig.
 - Beschlussfassungen und Maßnahmen zu Abwicklungen sind seit **1. Jänner 2016** möglich.

Zuständigkeiten im Rahmen der einheitlichen Abwicklung



Einheitlicher Abwicklungsmechanismus

Zuständig für

- Institute, die als bedeutend eingestuft (SSM-Banken) sind oder grenzüberschreitend in der Bankenunion tätig sind.
- Darüber hinaus kann das SRB die Zuständigkeit der NRA unter gewissen Umständen an sich ziehen.



FMA als nationale Abwicklungsbehörde

Zuständig für

- alle anderen Institute (in Österreich ist FMA für ca. 480 Abwicklungspläne zuständig).
- die Umsetzung der Entscheidungen des SRB auf nationaler Ebene in Übereinstimmung mit nationalen Recht.



FMA als nationale Aufsichtsbehörde

- Feststellung Ausfall von national beaufsichtigten Banken.
- Informationsaustausch und Konsultation bei **Abwicklungsplänen**.



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Europäische Zentralbank

- Feststellung **Ausfall** von SSM Banken.
- Informationsaustausch und Konsultation bei **Abwicklungsplänen** großer Banken in den teilnehmenden Mitgliedsstaaten.



Europäische Kommission Europäischer Rat

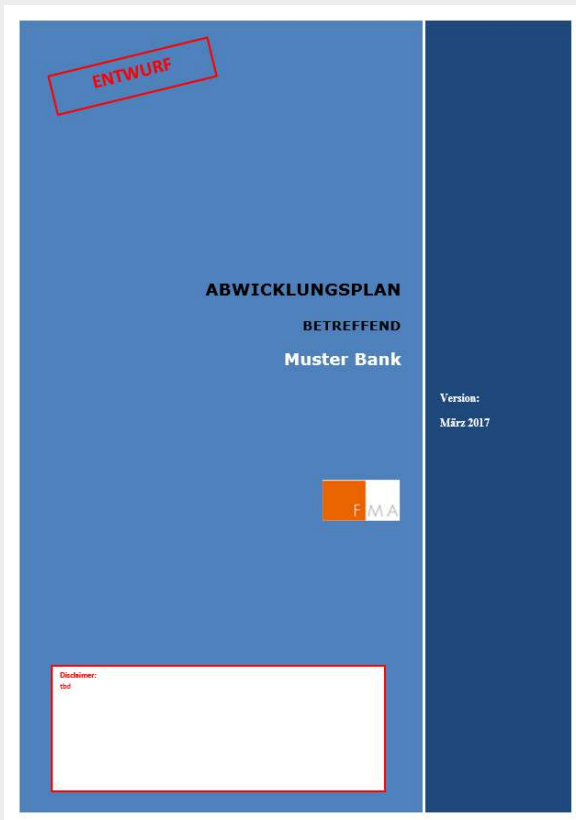
- **Einbindung in den Entscheidungsprozess** im Fall einer **Abwicklung** (öffentliches Interesse sowie Inanspruchnahme SRF).



- Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung von Grundsätzen, Leitlinien und Standards.

- Entwicklung von **Abwicklungsplänen** für Institute.
- Bewertung und Analyse der **Abwicklungsfähigkeit**, Überwindung von **Abwicklungshindernissen** und entsprechende Anpassung von Abwicklungsplänen.
- Festlegung von **MREL** („*Minimum Requirement for Eligible Liabilities*“).
- Erarbeitung eines **Abwicklungskonzepts** auf Basis der Abwicklungspläne.
- Vorbereitung von **Abwicklungsmaßnahmen** und Auswahl geeigneter **Abwicklungsinstrumente**.
- **Unterstützung** des **SRB** bei der **Bankenabwicklungsplanung** in dessen Zuständigkeitsbereich.
- **Umsetzung** der **Bankenabwicklung** im Zuständigkeitsbereich des **SRB** auf nationaler Ebene.
- Einhebung der Beitragszahlungen für den einheitlichen Abwicklungsfonds auf nationaler Ebene und Weiterleitung an den einheitlichen **Abwicklungsfonds**.

Abwicklungsplanung



Inhaltsverzeichnis 2

INHALTSVERZEICHNIS

Glossar

| | |
|--|----------|
| 1. Einführung | 6 |
| 1.1 Rechtliche Grundlagen | 6 |
| 1.2 Abwicklungsziele | 6 |
| 1.3 Inhalt und Umfang der Abwicklungsplanung 2016 | 6 |
| 1.4 Verantwortlichkeiten und Mitwirkungspflichten | 6 |
| 2. Management Zusammenfassung | 7 |
| 2.1 wesentliche Bestandteile des Abwicklungsplans 2016 | 7 |
| 2.2 Wesentliche Änderungen | 7 |
| 2.3 Umsetzung | 7 |
| 2.4 Zusammenfassung | 7 |
| 3. Strategische Geschäftsanalyse | 8 |
| 3.1 Gruppenstruktur | 8 |
| 3.1.1 Rechtliche Struktur | 8 |
| 3.1.2 Beteiligungen und Überkreuz-Beteiligungen innerhalb der Gruppe | 8 |
| 3.1.3 Identifikation und Analyse materieller Gruppenmitglieder | 8 |
| 3.2 Eigentümerstruktur | 8 |
| 3.2.1 Eigentümer der Muttergesellschaft | 8 |
| 3.2.2 Eigentümer der materiellen Gruppenmitglieder | 8 |
| 3.3 Governance | 8 |
| 3.3.1 Relevante Beschlussgremien | 8 |
| 3.3.2 Organisationsstruktur | 8 |
| 3.3.3 Operative, prozessuale Struktur (Shared Services) | 8 |
| 3.4 Übersicht zur Bilanz, Kapital, Ertrag und Risikosituation | 9 |
| 3.4.1 Aktiva | 9 |
| 3.4.2 Passiva | 9 |
| 3.4.3 Bilanzielles Eigenkapital | 9 |
| 3.4.4 Derivate | 9 |
| 3.4.5 Off-balance sheet Positionen | 9 |
| 3.4.6 Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung) | 9 |
| 3.4.7 Regulatorisches Kapital und Risikopositionen | 9 |
| 3.4.8 Risikotragfähigkeit | 9 |
| 3.4.9 Kapital- und Liquiditätsmanagement | 9 |
| 3.5 Geschäftsmodell und Geschäftsfelder | 9 |
| 3.5.1 Übersicht über das Geschäftsmodell | 9 |
| 3.5.2 Beschreibung der einzelnen Geschäftsfelder | 10 |
| 3.5.3 Zuordnung Geschäftsfelder zu rechtlichen Einheiten | 10 |

Inhaltsverzeichnis 3

| | |
|--|-----------|
| 3.6 Kritische Funktionen und Kerngeschäftsbereiche | 10 |
| 3.6.1 Identifikation und Analyse der Kerngeschäftsbereiche | 10 |
| 3.6.2 Identifikation und Analyse der kritischen Funktionen | 10 |
| 3.6.3 Beurteilung der kritischen Funktionen und Kerngeschäftsbereiche | 10 |
| 3.7 Verflechtungen | 10 |
| 3.7.1 Interne Verflechtungen | 10 |
| 3.7.1.1 Finanzielle und rechtliche Verflechtungen | 10 |
| 3.7.1.2 Organisatorische Verflechtungen | 10 |
| 3.7.2 Externe Verflechtungen | 10 |
| 3.7.2.1 Finanzielle und rechtliche Verflechtungen | 10 |
| 3.7.2.2 Organisatorische Verflechtungen | 10 |
| 3.7.3 Bewertung der Verflechtung | 11 |
| 3.8 Kritische Systeme und Infrastruktur | 11 |
| 3.8.1 Wesentliche IT-Systeme und -Anwendungen | 11 |
| 3.8.2 Analyse der notwendigen IT-Systeme und -Anwendungen | 11 |
| 3.8.3 Identifikation der kritischen IT-Systeme und -Anwendungen | 11 |
| 3.8.4 Zugang zur wichtigen FMI | 11 |
| 3.8.5 Analyse der notwendigen FMI | 11 |
| 3.8.6 Identifikation des Zugangs zu kritischen FMI | 11 |
| 3.8.7 Schlussfolgerung | 11 |
| 3.8.8 Beurteilung von kritischen Systemen und Infrastruktur | 11 |
| 4. Abwicklungsstrategie | 12 |
| 4.1 Beurteilung der Glaubwürdigkeit und Durchführbarkeit des Insolvenzverfahrens | 12 |
| 4.2 Bestimmungsfaktoren zur Umsetzung der Abwicklungsstrategie | 12 |
| 4.2.1 LAC | 12 |
| 4.2.1.1 Bestimmung der externen Verlustabsorptionskapazität | 12 |
| 4.2.1.2 Bestimmung MREL-anrechenbare Bestandteile (MREL) | 12 |
| 4.2.1.3 Transferierbarkeit von Verlusten zum übergeordneten Unternehmen | 12 |
| 4.2.2 Separierbarkeit | 12 |
| 4.2.2.1 Separierbarkeit von Verlusten zum übergeordneten Unternehmen | 12 |
| 4.3 Abwicklungsstrategie | 12 |
| 4.4 Zusammenfassung | 12 |
| Finanzieller und operativer Fortbestand | 13 |
| 6. Informations- und Kommunikationsplan | 14 |
| 7. Feststellung der Abwicklungsfähigkeit | 15 |
| 8. Stellungnahme der Bank zum Abwicklungsplan | 16 |
| 9. Anhang | 17 |

Herstellen der Abwicklungsfähigkeit



§ 27 (1) BaSAG: „Ein Institut gilt als abwicklungsfähig, wenn die Abwicklungsbehörde es für durchführbar und glaubwürdig hält, das Institut im Rahmen eines Konkursverfahrens zu verwerten oder es durch Anwendung verschiedener Abwicklungsinstrumente und -befugnisse abzuwickeln, und zwar bei möglichst weit gehender Vermeidung erheblicher negativer Auswirkungen ... auf das Finanzsystem Österreichs, [...] und im Bestreben, die Fortführung bestimmter von dem Institut ausgeübter kritischer Funktionen sicherzustellen.“

Strategische Unternehmensanalyse



Was will ich retten?

- Geschäftsmodell
- Strukturelle Kapital- und Liquiditätsausstattung
- Kritische Systeme und Infrastruktur
- Interne und externe Verflechtungen (Ansteckungskanäle)

Abwicklungsstrategie



Wie will ich retten?

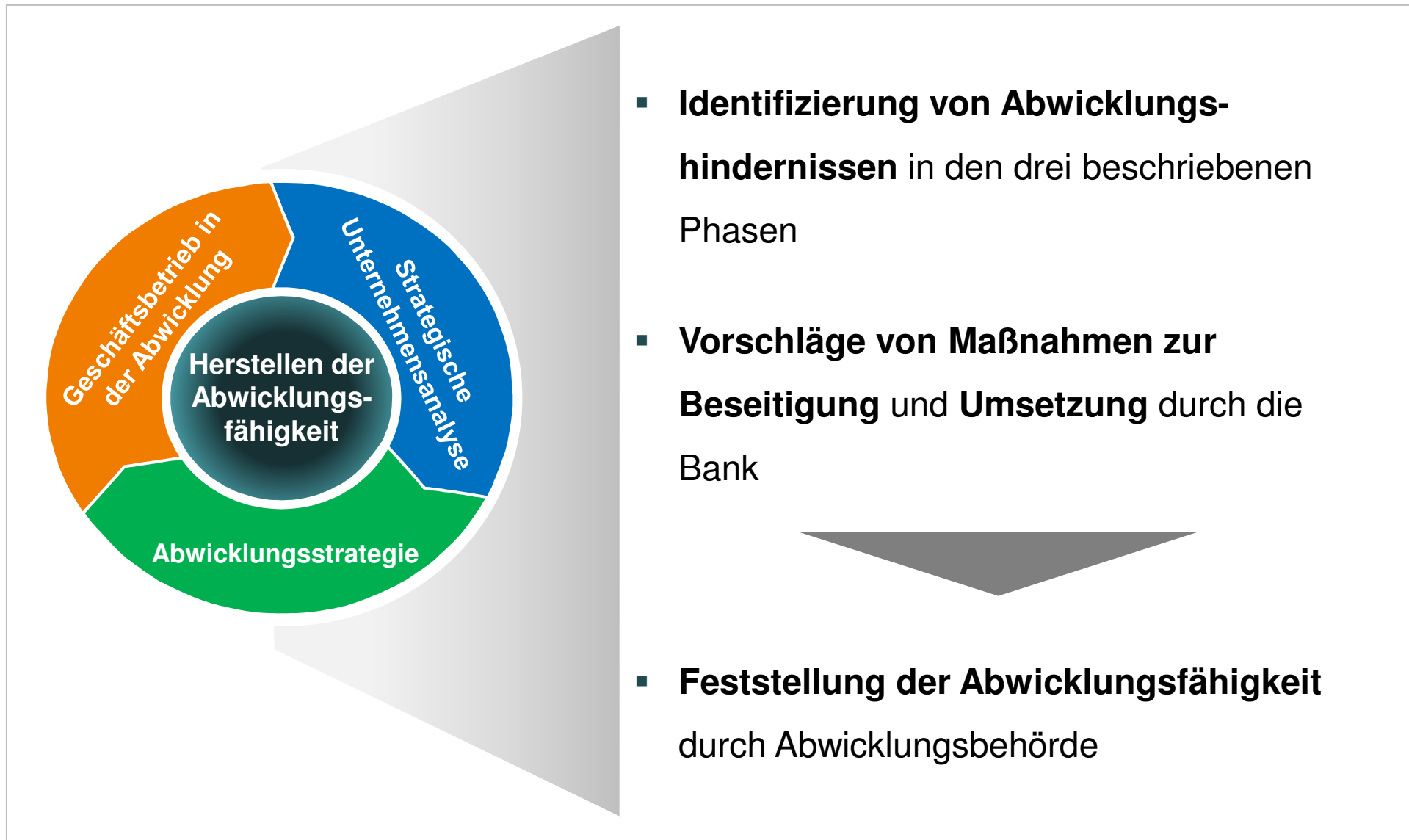
- Szenarien: wie sollen die Abwicklungsinstrumente eingesetzt werden?
- Reicht ein Bail-in?
- MPE vs. SPE?
- Müssen strukturelle Maßnahmen vorgesehen werden?
- Gibt es Hindernisse?

Geschäftsbetrieb in der Abwicklung

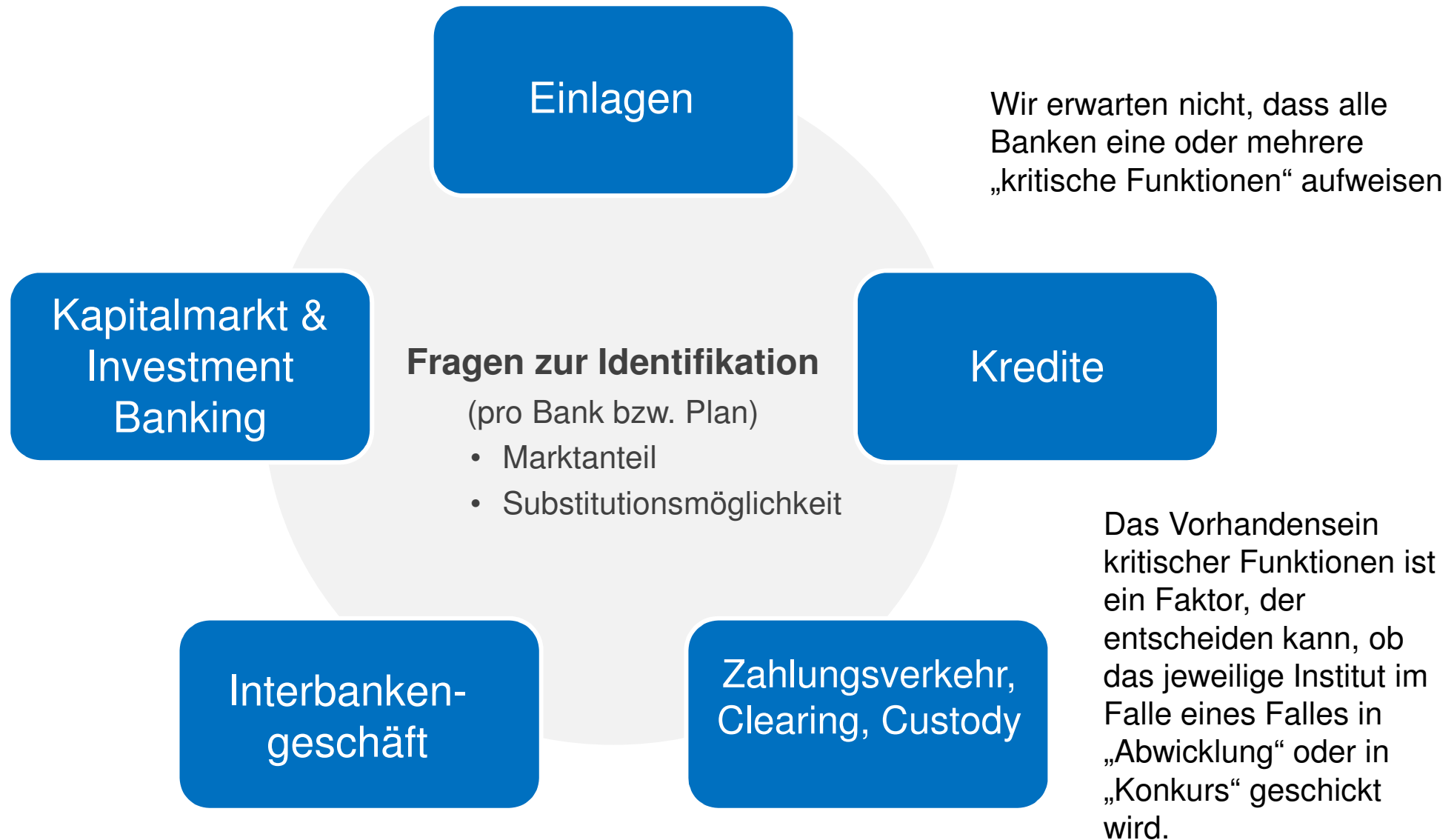


Wie soll stabilisiert werden?

- Operative Handlungsfähigkeit im Falle des Falles sicherstellen
- Finanzielle Handlungsfähigkeit aufrecht erhalten
- Kommunikation nach innen und nach außen
- Governance in der Abwicklung

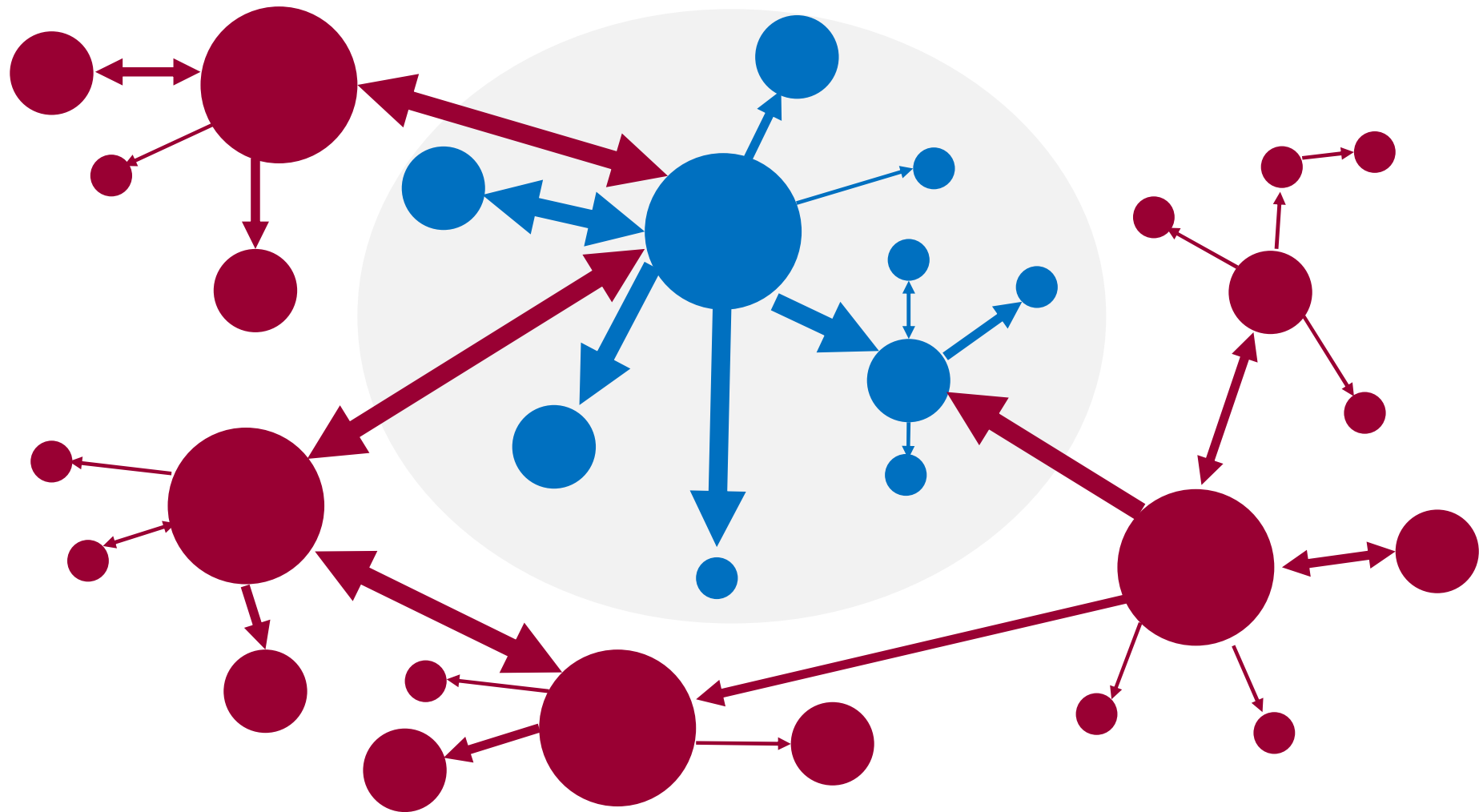




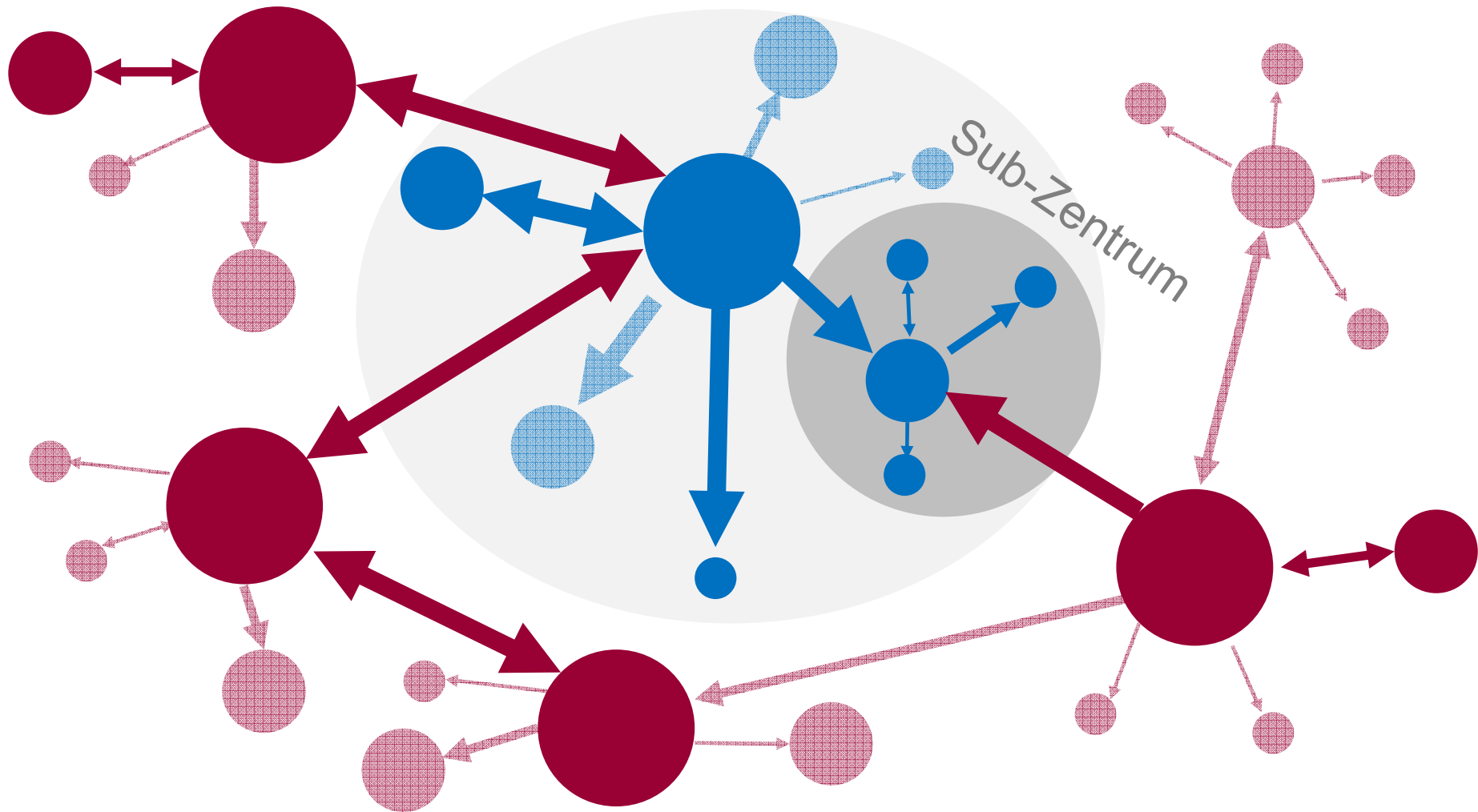


blau – die zu analysierende Bank
rot – andere Banken / Geschäftspartner

Wie ist eine Bank innerhalb und außerhalb verflochten?

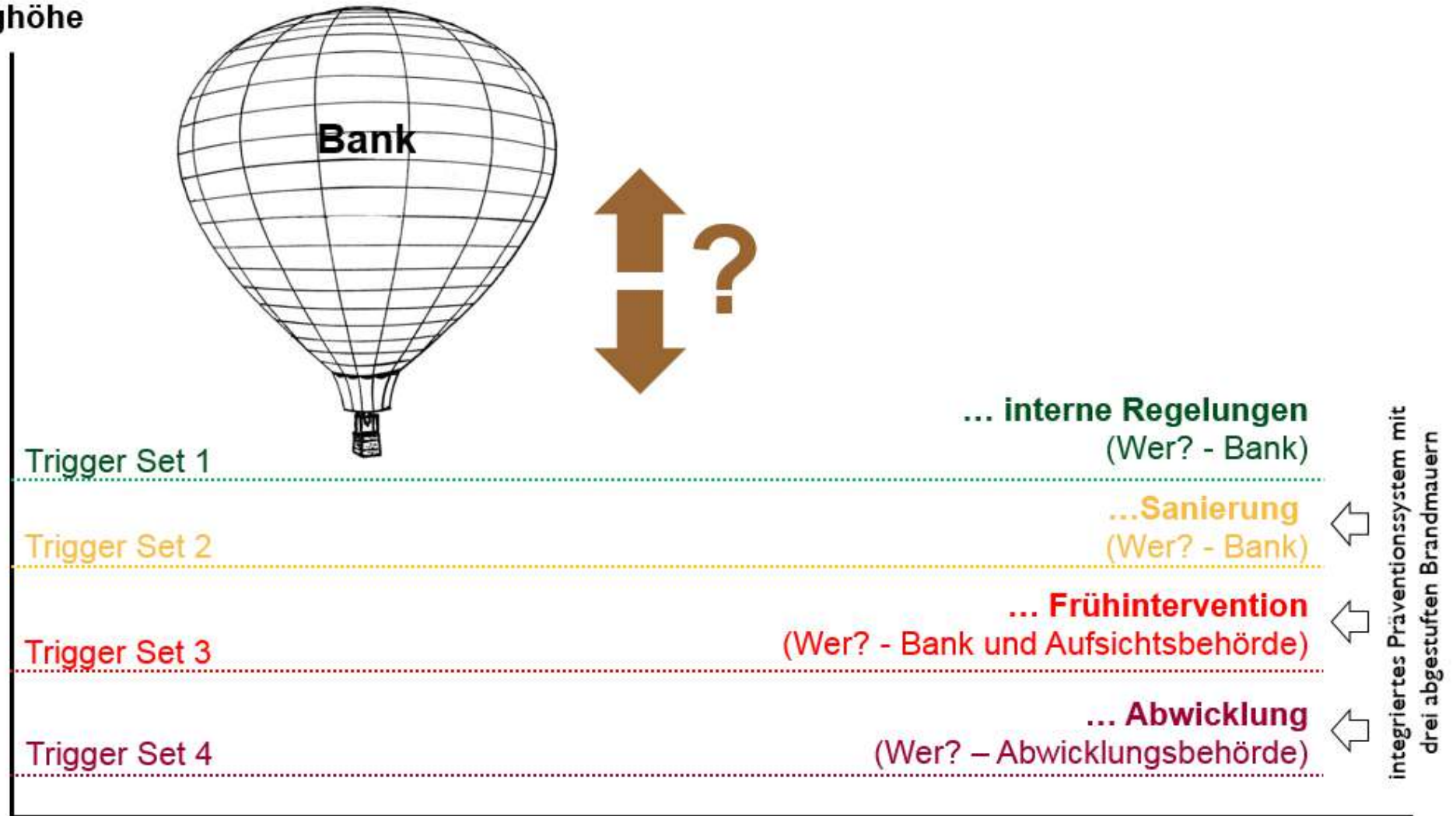


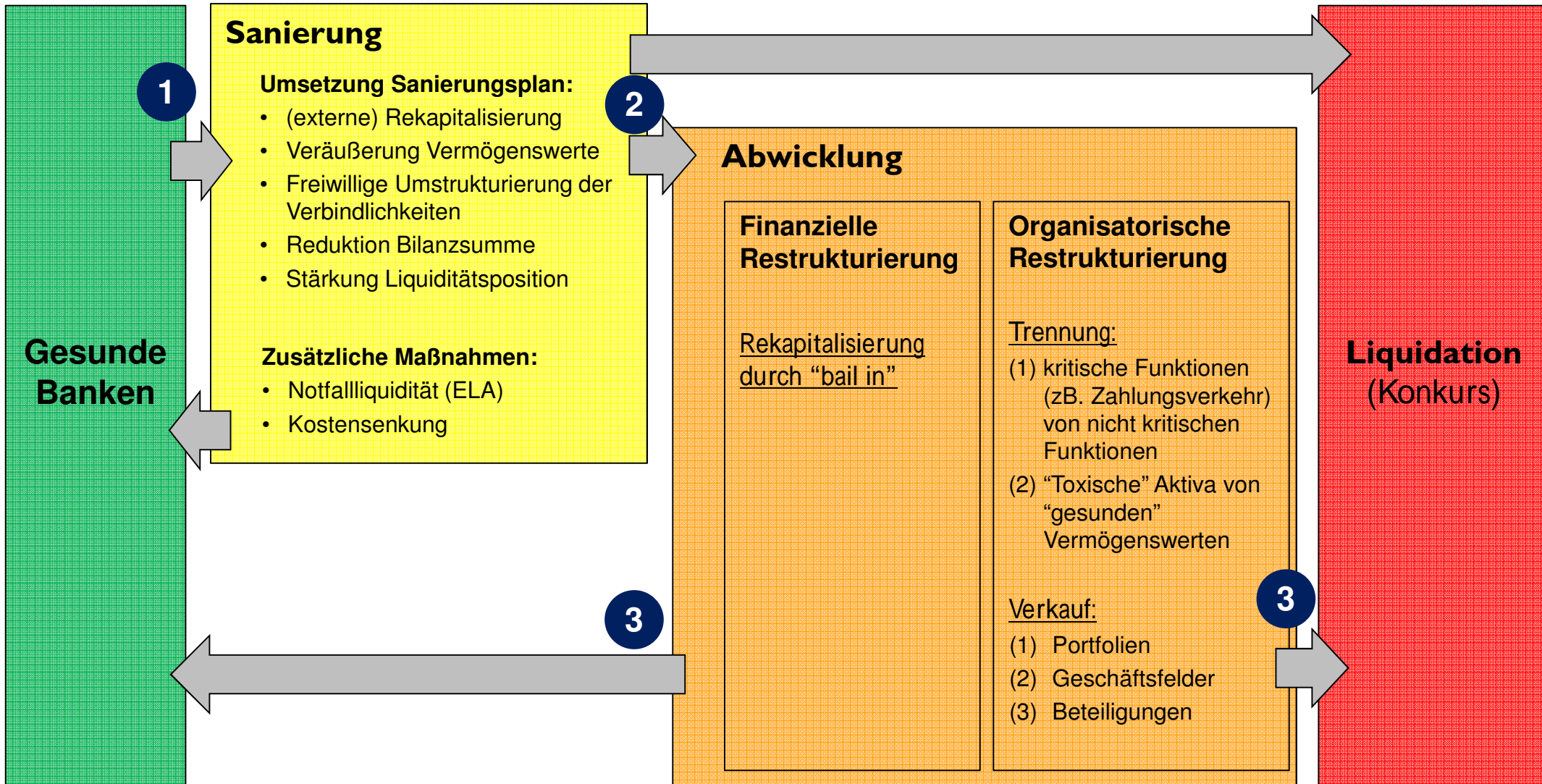
- blau** – die zu analysierende Bank
- rot** – andere Banken / Geschäftspartner



Abwicklungsfall

Flughöhe





Verlaufsdarstellung Abwicklungsfall bei nationaler Zuständigkeit



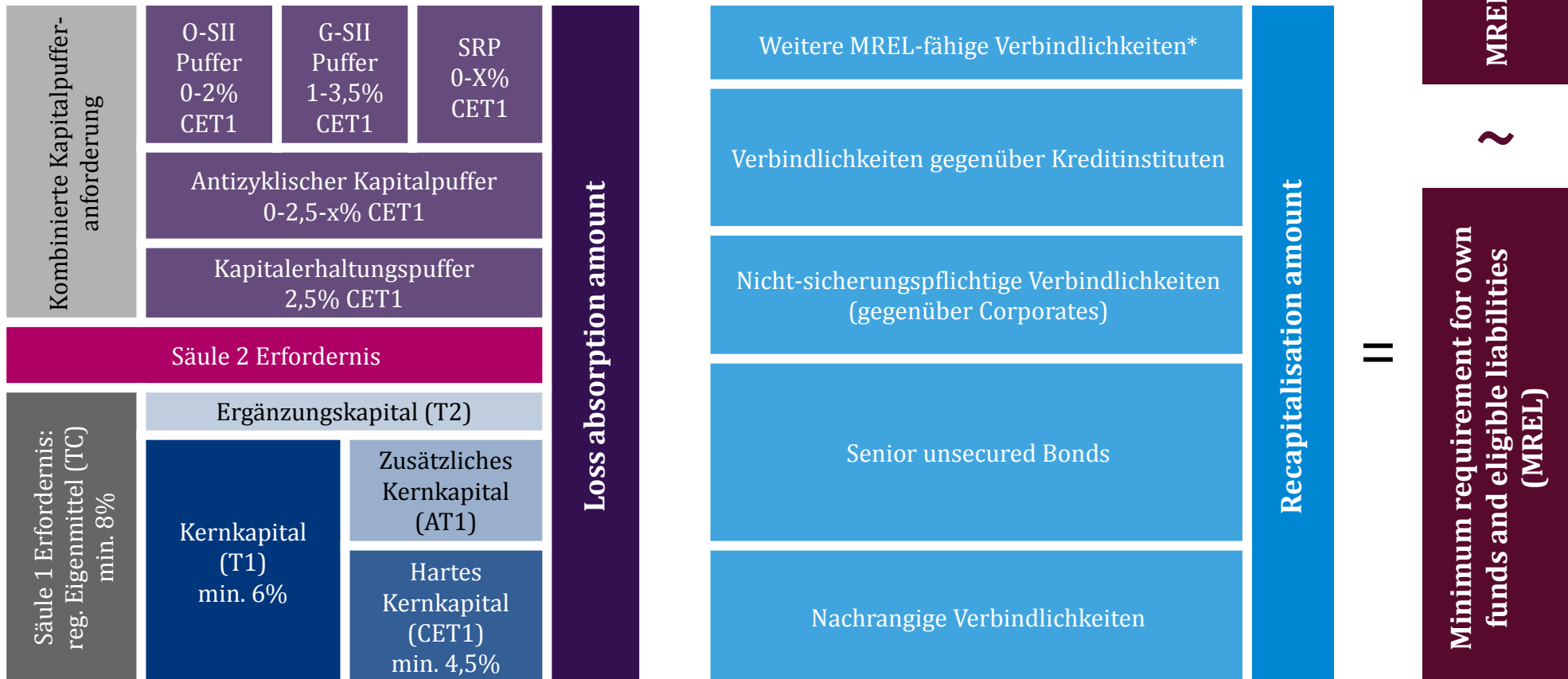
MREL (*Minimum Requirement for Eligible Liabilities*)

- **MREL** ist die **neue regulatorische Kennzahl** in der Abwicklungsplanung (§ 100ff BaSAG).
- Banken sollen einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten halten, um im Falle einer Abwicklung über eine ausreichende **Verlustabsorptionsfähigkeit** und **Rekapitalisierungsmöglichkeit** zu verfügen.
- MREL ist von der Abwicklungsbehörde **individuell** für die Institute festzulegen.
- Die Abwicklungsbehörde hat die MREL insbesondere unter Berücksichtigung der folgenden **Kriterien** festzulegen (§ 100 Abs. 4 BaSAG):
 - Dem Erfordernis sicherzustellen, dass das Institut durch Anwendung der Abwicklungsinstrumente in einer den Abwicklungszielen entsprechenden Weise abgewickelt werden kann;
 - Dem Erfordernis sicherzustellen, dass das Institut über ausreichende berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten verfügt, um bei Anwendung des Instruments der Gläubigerbeteiligung zu gewährleisten, dass Verluste absorbiert werden können und die Quote für das harte Kernkapital des Instituts wieder auf ein Niveau angehoben werden kann, das erforderlich ist, um es dem Institut zu ermöglichen, weiterhin den Zulassungsvoraussetzungen zu genügen [...] und ein ausreichendes Marktvertrauen in das Institut zu gewährleisten;
 - Größe, Geschäftsmodell, Refinanzierungsmodell und Risikoprofil des Instituts;

Loss absorption amount
Von jedem Institut zu erfüllen

Recapitalisation amount
+ Höhe abhängig vom Abwicklungsziel & Kapitalbedarf für restrukturierten Teil

= **MREL**



* **Nicht MREL-fähige** Verbindlichkeiten sind u.a. **gedeckte Einlagen** (sowie Einlagen von KMU und Privaten > EUR 100.000), **besicherte** oder **(in)direkt finanzierte Vbk.**, Vbk. zur Verwaltung von Kundenvermögen, Verbindlichkeiten ggü Beschäftigten, Steuer- und Sozialversicherungsbehörden, DGS; **Derivate** sowie **Vbk. mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr**

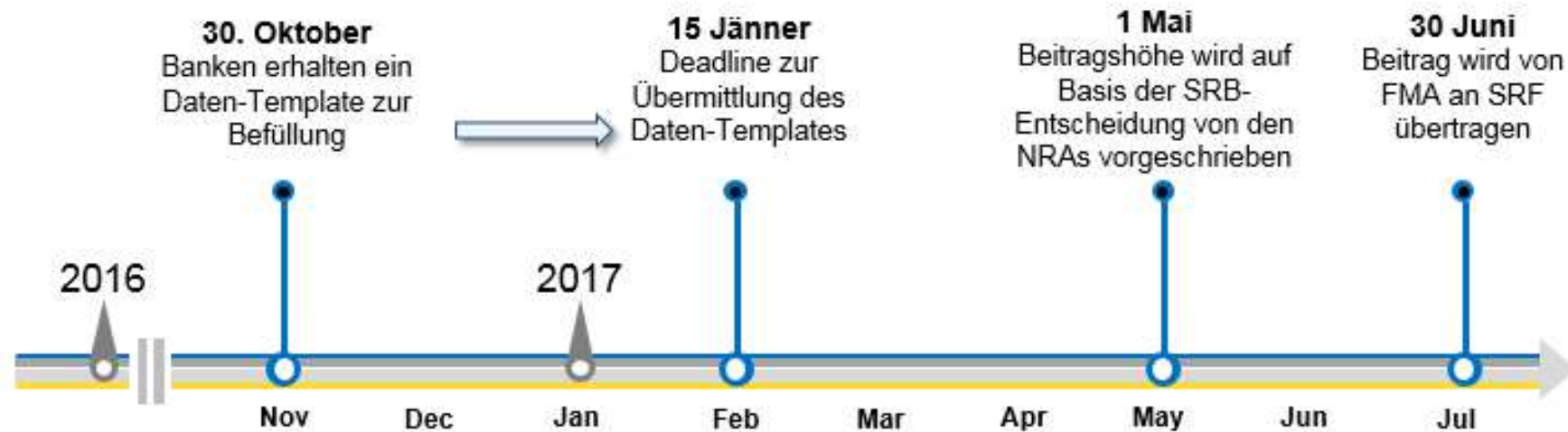
- Unterschiedliche Arten von Einlagen werden unterschiedlich behandelt
- Alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr sind generell nicht MREL-fähig
- Einlagen können je nach Art im Fall einer Abwicklung einem Bail-in unterzogen werden:

| Laufzeit | Höhe | Einlagen von KMUs & natürliche Personen | Einlagen von Corporates | Einlagen von Kreditinstituten |
|----------|------------|---|---|-------------------------------------|
| < 1 Jahr | < 100 TEUR | Gedekte EL (EiSi) | Gedekte EL (EiSi) | Nicht gedekte EL |
| | > 100 TEUR | Nicht gedekte EL | Nicht gedekte EL | |
| > 1 Jahr | < 100 TEUR | Gedekte EL (EiSi) | Gedekte EL (EiSi) | Nicht gedekte EL |
| | > 100 TEUR | Nicht gedekte EL | Nicht gedekte EL | |
| | | Weder bail-in-fähig, noch MREL-fähig | Bail-in-fähig, aber <u>nicht</u> MREL-fähig | Bail-in-fähig <u>und</u> MREL-fähig |

EBA Q&A 2267 – Einlagen sind nur dann für die MREL anrechenbar, wenn Kündigungsmöglichkeit unter einem Jahr ausgeschlossen ist.

Abwicklungsfonds

- Seit der Krise im Jahr 2008 haben viele Länder der Bankenunion nationale **Abwicklungsfonds** eingerichtet, die von den Banken finanziert und in künftigen Krisen verwendet werden können. Diese Mittel werden (bei den EURO-Ländern) zu einem einheitlichen Fonds (**Single Resolution Fund, SRF**) zusammengeführt.
- **Zweck des Einheitlichen Abwicklungsfonds:**
 - Der Einheitliche Abwicklungsfonds (SRF) bildet das finanzielle Fundament des Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM).
 - Der Fonds hilft eine einheitliche Verwaltungspraxis zur Abwicklungsfinanzierung innerhalb des SRM sicherzustellen
 - Der Fonds soll bis 1.1.2024 aufgebaut werden und **mindestens 1% aller gesicherten Einlagen** betragen (ca. € 55 Mrd).
 - Die jeweiligen Beiträge werden auf europäischer Ebene berechnet, aber auf nationaler Ebene eingehoben und jährlich auf den Fonds übertragen.



Nationale Abwicklungsbehörden (NRAs) :

- Heben die Daten von den Banken ein.
- Heben die Beiträge auf Basis der Berechnung des SRB ein.

Single Resolution Board (SRB):

- Berechnet die ex-ante Beiträge.
- Entscheidet die Beitragshöhe für jedes österreichisches Institut.

Abwicklungsplanung 2017

- Offizielle Anforderung gem. § 21 BaSAG wurde am **20. Februar 2017** versandt.
- Rückmeldefrist ist der **16. Juni 2017** (Zeitraum für die Befüllung ist somit beinahe doppelt so lange als 2016)
- Folgende Templates wurden versandt:

| Template | Meldeumfang |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Liability Data Template | Für Mutterinstitut auf konsolidierter Ebene und auf Soloebene zu befüllen sowie für wesentliche Konzerneinheiten auf Solobasis |
| <ul style="list-style-type: none">• Template zu kritischen Funktionen• FMI-Template• IT-Template | Auf konsolidierter Ebene und für Konzerneinheiten zu befüllen, die gem. Sanierungsplan als wesentliche Einheit identifiziert wurden |

Anm: Templates beruhend auf den Vorgaben des SRB

Wofür werden die Informationen aus der Datenabfrage benötigt?

- Durchführung von **Tests** zur **Erhebung der Abwicklungsfähigkeit eines KIs**
- Festlegung der **bevorzugten Abwicklungsstrategien** zur
 - möglichen **finanziellen Restrukturierung**: Einsatz des Bail-in Instruments, um eine aufgrund eingetretener Verluste nicht mehr ausreichende Kapitalisierung wieder herzustellen (Umwandlung / Abschreibungen von Fremdkapital)
 - möglichen **strukturellen Reorganisation**: Eingriffe in die finanziellen, rechtlichen und operationellen Strukturen unter Nutzung verschiedener Abwicklungsinstrumente (z.B. Verkauf / Übertragung von Aktivitätsteilen) mit dem Ziel der ggf. verkleinerten Grundgesamtheit eine angemessene Kapitalisierung und Lebensfähigkeit zu erreichen
- Bestimmung der **Loss Absorbing Capacity** auf konsolidierter Ebene und je Institut im CRR Konsolidierungskreis
 - Struktur und Volumen der externen Verlustabsorptionskapazität
 - Struktur und Volumen der MREL-anrechenbaren Verbindlichkeiten
 - Struktur und Volumen der internen Loss Absorbing Capacity

Wofür werden die Informationen aus der Datenabfrage benötigt?

- Transferierbarkeit von Verlusten und Approximation der maximalen Verlusttragungskapazität unter Berücksichtigung der finanziellen Abwicklungstrategie
- Analyse der Haftungskaskade nach § 90 BaSAG

■ **Bestimmung der internen und externen finanziellen Verflechtungen**

- Beteiligungen
- Eigenmittelinstrumente
- Verbindlichkeiten: Kreditlinien, Anleihen, sonstige Verbindlichkeiten
- Kundeneinlagen: Anteil Einlagensicherung
- Identifikation potentieller Ansteckungskanäle

■ **Erstellung eines Umsetzungskonzeptes für den Einsatz des Bail-in Instruments insbesondere:**

- Festlegung von Phasen in der Abwicklung (Vorbereitungsphase, „Abwicklungswochenende“, Stabilisierungsphase etc.)

Wofür werden die Informationen aus der Datenabfrage benötigt?

- Identifikation notwendiger Aktivitäten, zeitlicher Abläufe und Prozesse im Fall der Abwicklung
- Vorbereitung eines Liquiditätskonzeptes für eine mögliche Abwicklung

■ Identifikation rechtlicher, ökonomischer sowie verfahrenstechnischer Hindernisse, z.B.:

- Identifikation der Kontrahenten
- Identifikation anwendbarer Rechtsordnungen
- Prüfung von Garantievereinbarungen

Fragen zu den Templates LDT, Kritische Funktionen, FMI & IT:

Ihre Fragen zu den Templates senden Sie bitte an

adhoc-datacollection@oebn.at